



Vereinsinformationen

des Fernmeldemuseums Mühlhausen e.V.

Ausgabe 21

Seite 1 von 11

Januar 2022

CORONA - CORONAVIREN - COVID-19 - OMNIKON

Rückblick auf das Jahr 2021

Ein Jahr der Pandemie, die nicht nur unser Vereinsleben, sondern auch das Leben auf diesem Erdball verändert hat.

Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder war für den 15.03.2021 im Jahresarbeitsplan festgelegt. Corona hat diesen Termin vereitelt. Statt dessen gab es im ersten Halbjahr einige Telefonkonferenzen des Vorstandes in denen die jeweilige Lage besprochen wurde. Auf Grund der Wasserschäden im Kellerlagerraum des Museums erfolgten Arbeitseinsätze einiger Vereinsmitglieder um notwendige Reinigungs- und Aufräumungsarbeiten vorzunehmen. Dabei mussten auch einige beschädigte Exponate und Ersatzteile nach intensiver Prüfung verschrottet und dem Recyclinghof zugeführt werden.

Durch die Schließung des T-Punktes mussten die vom Fernmeldemuseum genutzten Glas und Ausstellungsvitrinen vom Vorraum des T-Punktes in die Museumsräume verlagert werden.

Bei diesen nicht ungefährlichen Transportarbeiten waren die jungen Mitarbeiter Siegbert Blaszczyk und Markus Dörner behilflich.

Danke an die Helfer!

Weiterhin wurde die Zeit genutzt, um notwendige Wartungsarbeiten an den ausgestellten Exponaten und Anlagen in den Museumsräumen vorzunehmen.

Wichtig war auch die Ergänzung der Exponate für die neuste Technologie der FttH (Fibre to the Home) Versorgung, d.h. Glasfaserkabel bis in die Wohnung der Kunden. Hier sind ein Glasfaserschweißgerät neuerer Technik und einige Modelle für die Montage dieser Technologie eine wichtige Ergänzung in unserer Ausstellung geworden.

Eine vorhandene analoge Mutteruhr zur

Steuerung des Zeitstempels für die Telegraphie ist nach längeren Bemühungen nun auch funktionstüchtig gemacht worden. Da hat uns ein Hobbyuhmacher aus Büttstedt, Herr Hanstein geholfen. Danke!

Während der Telefonkonferenzen des Vorstandes gingen die Ansichten zu der Frage: „Wann wir das Museum wieder für die Öffentlichkeit öffnen“ weit auseinander. Da gab es die ganz vorsichtigen und die etwas pragmatischeren Vorstandsmitglieder. Letztlich waren die von der Politik vorgegebenen gesetzlichen Vorschriften zur Lage der Pandemie ausschlaggebend. Nach dem das von uns erarbeitete Hygienekonzept vom Gesundheitsamt Mühlhausen genehmigt wurde, haben wir unser Fernmeldemuseum ab 1. August 2021 wieder eröffnet.

Es gilt die 2G Regel!

Zum Inhalt dieser Ausgabe :

Seite 1	- Rückblick auf das Jahr 2021
Seite 2	- Mühlhäuser Mühlen - Vortrag
Seite 3	- Jahreshauptversammlung
Seite 4	- Pressespiegel 2021
Seite 5	- Pressespiegel 2021
Seite 6	- Pressespiegel 2021
Seite 7	- Pressespiegel 2021
Seite 8	- Tag der offenen Tür 2021
Seite 9	- Arbeitsbesuch Inselsberg
Seite 10	- Unsere ersten Besucher
Seite 11	- Freudige und traurige Nachrichten
	- Plan 2022 zur Diskussion

Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler



Vereinsinformationen

Ausgabe 21

Seite 2 von 11

Januar 2022

Unsere Jahreshauptversammlung 2021 mit der Wahl der Vorstandsmitglieder und der Revisionskommission konnte wegen Corona erst am 22.09.2021 um 15:00 Uhr im Puschkinhaus in Mühlhausen stattfinden !

Zur Einstimmung dieser Vollversammlung, zu der auch die Ehefrauen der Vereinsmitglieder geladen waren, haben wir Herrn Thomas Peter, bekannt durch große Aktivitäten zur Heimatgeschichte in Mühlhausen, eingeladen. Er hat uns einen Vortrag zu dem Thema „Mühlhäuser Mühlen“ in Form eines selbst zusammengestellten Videos vorgetragen.

Ein hervorragender Film über die Geschichte der Stadt Mühlhausen.

Hier einige Aussagen aus seinem Videobeitrag:

„Heute eine relativ unbedeutende Kleinstadt in der Mitte Deutschlands war Mühlhausen im Mittelalter eine mächtige, reiche Stadt und nach Erfurt die zweitgrößte in Thüringen.

Worauf begründete sich aber der Reichtum der Stadt?

Zum einen auf der Herstellung und Verarbeitung sowie dem Verkauf von Leder und Stoffen, denn Mühlhausen war damals eine Hochburg der Gerberei und Textilherstellung, zum anderen aber durch die Wassermühlen der Stadt und des reichsstädtischen Gebietes!

Gegründet wurde Mühlhausen nach dem Sieg der Franken über das Thüringer Königreich im Jahr 531. Ein genaues Gründungsjahr ist historisch nicht belegt. Erstmals erwähnt wird Muhlhusia oder auch Mulinhuson, welches zu dieser Zeit schon eine Stadt war, erst im Jahr 967 in dieser Urkunde von Kaiser Otto II. Nachweislich besiedelt war das fruchtbare Tal der Unstrut aber schon seit der Steinzeit. 967 - Kopie der Ersterwähnungsurkunde von Mühlhausen (das Original befindet sich im Staatsarchiv Bingen)

Bereits im Jahr 451 soll der Hunnenkönig Attila auf seinem Zug von Ungarn nach Frankreich in der Burg Muhlhus gewohnt haben. Aus Dank und zu Ehren Ritter Georgs ließ er eine Kirche errichten. Da man bei der Besiedelung der Stadt und ihren Ursprüngen von Nordosten her ausgeht, könnte dies ein Vorgängerbau der Georgikirche gewesen sein. Historisch belegt ist diese Annahme jedoch nicht und fällt daher eher in den Bereich der Sagen.

Zurück zu den Franken und in die Zeit nach 531. In dieser Zeit wurde das Christentum Staatsreligion in den besetzten Thüringer Gebieten. Außerdem, und damit sind wir wieder bei den Mühlen, brachten die Franken die Wassermühlen mit und legten damit den entscheidenden Grundstein für den späteren Reichtum der Stadt und deren Namensgebung. Es muss schon damals viele Mühlen in und um Mulhousia gegeben haben. Die Endung „Hausen“ weist auf die fränkische Gründung hin.

Bevor wir aber zu den 28 Wassermühlen der Stadt kommen, die an 25 unterschiedlichen Standorten lagen oder teils heute noch liegen, möchte ich auch die Mühlen im ehemaligen reichsstädtischen Gebiet von Mühlhausen erwähnen.

Vorrangig sind dies die drei Mühlen von Görmar. ...

Nun ist es in Mühlhausen so, das die meisten Mühlen am Popperöder Bach bzw an der Schwemmnote liegen. Zur Entstehungszeit der Stadt gab es aber die Quelle bei Popperode sowie den Bachlauf noch nicht und demzufolge lagen die ältesten Mühlen der Stadt an der Unstrut, dem größten Fluss Nordthüringens und deren Mühlgräben.

Eine Aufzählung und die Karte mit den ungefähren Standorten zeigt, wie sehr Mühlhausen mit den Mühlen verbunden war. Allerdings muss auch gesagt werden, das die 28 Mühlen nicht alle zur selben Zeit existiert haben, was später an den Daten zu den einzelnen Mühlen zu sehen sein wird.

Beginnen wir mit der Unstrut und deren Mühlgräben. Hier macht die Papiermühle den Anfang, gefolgt von der Großen und Kleinen Steinbrückenmühle, der Ziegelmühle, Feld-, **Burg-**, Kreuz-, Graupen- und Klingentmühle. Am Ölgraben, der ursprünglich auch Mühlgraben hieß, dessen Name sich im Laufe der Jahrhunderte aber vom "Mühl" zu "Öl" wandelte, lag die Lohmühle. Am Bachlauf der Breitsülze lagen die Frohmühle 1, die Rabinzmühle, die Frohmühle 2 sowie die Blobach- und die Antoniusmühle. Am Popperöder Bach, der ab der Stadtmauer Schwemmnote heißt, gab es die Schneidemühle, die auch als Popperöder Mühle bezeichnet wurde, die Ober- und Mittelmühle, die Rote Löwenmühle, die Ketten-, Pulver-, Weiden- und Kugelleichmühle. Innerhalb der Stadtmauer folgen die Pfeffer-, Malz- und Meißnermühle sowie die Pfuhlbrücken- später Hanfsackmühle.

An keinem Wasser gelegen, da sie mit Pferden oder Esel angetrieben wurde, ist noch die Waidmühle zu nennen, die in der Nähe der heutigen Mühlstraße gestanden hat und die Windmühle auf dem Stadtberg...“

Am Ende des Vortrages wurde für alle Interessenten eine „Mühlhäuser Mühlenkarte“ ausgehändigt, auf der alle 28 Mühlen eingezeichnet und in Kurzform beschrieben sind. Besondere Aufmerksamkeit erzeugten die Ausführungen zur Burgmühle und über die Nutzung des Geländes für die Telekom und unser Fernmeldemuseum.

1989-90 wurde im Auftrag der Deutschen Post das Dach des Herrenhauses der Burgmühle erneuert und es sind die Schalt- und Linienstelle und die Planungsgruppe des PFA eingezogen. 1990/91 folgte die Gründung des Fernmeldebaubezirkes und zeitgleich eine Grundsanierung des mit Backsteinen verblendeten Fachwerkgebäudes. Alle Außenwände wurde innen durch Ständerwände gedämmt.

Die Architekten und Bauleute haben sehr viel Wert auf eine denkmalsgerechte Ausführung der Sanierungsarbeiten gelegt. Besonders hervorzuheben sind die neuen Fenster mit Thermoscheiben und aus Hartholz, die denkmalsgerechte Sanierung der Innentüren und des Treppenhauses mit der Ergänzung der fehlenden gedrechselten Geländerstäbe. Die Restaurierung der Wandbilder im Eingang, der gefunde Mühlstein mit der „Mühlhäuser Haue“ und die Erneuerung der Holzveranda.



Zum Verlauf der JHV am 22.09.2021

Die Agenda für die Versammlung war vom Vorsitzenden des Vereins Herrn Stollberg vorgegeben und wurde von den Anwesenden bestätigt. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde festgestellt.

Zu Beginn haben wir in einer Gedenkminute an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht.

Das waren:

- Rolf Iffland, gestorben am 18.09.2020
- Siegmund Stier, gestorben am 14.04.2021
- Max Ukat, gestorben am 19.04.2021

Der Vorsitzende des Vereins Bernd Stollberg hat in seinem Rechenschaftsbericht zum Jahr 2020 einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten gegeben. Dabei haben wir trotz Corona die langfristig angemeldeten Besucher empfangen und unter Einhaltung der geltenden Coronavorschriften durch unser Museum geführt.

Herr Stollberg hat drei neue Vereinsmitglieder persönlich vorgestellt und begrüßt. Das sind:

- Horst-Peter Fett aus Oberdorla,
- Bernhard Gunkel aus Niederorschel
- Cann Günther aus Lautenbach in Hessen.

Die kostengünstige Pflege unserer Homepage durch unseren Vereinsfreund Edgar Rybicki wurde besonders gelobt.

Die gefundene Lösung für den Zugang in die Museumsräume, die sich auf Grund der Schließung des im Gebäudekomplex befindlichen T-Punktes ergeben haben, wurde erklärt.

Im Weiteren erläuterte Herr Stollberg das erarbeitete Sicherheitskonzept für die Öffnungsbedingungen des Museum und bat alle

Beteiligten um die konsequente Einhaltung.

Der Tag der offenen Tür 2020 musste wegen der Pandemie ausfallen.

Für das Jahr 2021 wollten wir aber wieder diesen Höhepunkt im Vereinsleben gestalten.

Thema: 160 Jahre Telegraphie in Mühlhausen und in Langensalza.

Die Arbeitsgruppenleiter berichteten anschließend über die geleistete Arbeit.

Horst Beyer und Jörg Richter kümmerten sich um die Umsetzung der Glasvitrinen. Die Vitrinen befinden sich nun im Kellerraum und müssen neu bestückt werden.

Weitere Info siehe Protokoll dieser Besprechung.



Für den Vorstand wurden gewählt:

- Bernd Stollberg, Vorsitzender
- Horst Beier, Stellvertreter
- Gerhard Fiedler, Kassenverwalter
- Jörg Richter, Öffentlichkeitsarbeit
- Edgar Rybicki, Homepagepfleger

Für die Revisionskommission wurden gewählt:

- Peter Schrön und - Gerhard Dellemann

Da der neu gewählte Vorstand dem bisherigen Vorstand entspricht, ist keine Änderung der Satzung an das Vereinsregister notwendig und eine kontinuierliche Arbeit ist somit gewährleistet.

Im weiteren Verlauf ging es um die Vorbereitung des Tages der offenen Tür am Samstag, den 9. Oktober 2021.

Die vom Vereinsfreund Gerhard Fiedler gestalteten Flyer und Plakate wurden an alle Anwesenden ausgehändigt mit der Bitte um Verteilung.



Aus dem Pressespiegel 2021

14 Thüringer Allgemeine

(am 7.10.2021 im Eichsfeld und in Mühlhausen)

Telegraphen und historische Technik

Mühlhausen. Freunde historischer Technik sind am Samstag, 9. Oktober, im Fernmeldemuseum Mühlhausen willkommen. Von 10 bis 17 Uhr ist dort Tag der offenen Tür mit Vorführungen geplant. Anlass ist: „160 Jahre Telegraphie in Langensalza und in Mühlhausen/Thüringen“. Ein Jahr später, 1862, ging es mit dem Anschluss Heiligenstadts weiter. Die Kommunikation mit Hilfe von Elektrizität begann in Mühlhausen und Bad Langensalza am 15. Juli 1861. In beiden Orten wurden an diesem Tag Telegraphenstationen eingerichtet, heißt es vom Verein. Gäste werden gebeten, als Eingang das Tor der Burgmühle An der Burg 1 zu nutzen. *sit*

Der erste Satz an Mr. Watson

Mr. Watson, kommen Sie her, ich möchte Sie sehen.“
Nein, dieser Satz stammt nicht von dem berühmten Detektiv Sherlock Holmes. Und eigentlich klingt er völlig normal. Aber dieser Satz ist etwas ganz Besonderes: Es soll der erste Satz der Geschichte gewesen sein, der über ein Telefon seinen Empfänger erreichte. Das war vor genau 145 Jahren, am 10. März 1876. Niemand anders als Alexander Graham Bell sagte ihn und meinte damit seinen Assistenten Thomas Watson am anderen Ende der Leitung.

Ein Telefonat ist für uns absoluter Alltag. Selbst das „Fräulein vom Amt“ gibt es heute schon lange nicht mehr. Man muss auch nicht „Vermittlung“ ins Telefon rufen, wenn man mit jemandem sprechen will. Kurz die Ländervorwahl eingetippt, und schon kann man mit Freunden in Amerika, in Neuseeland, Japan oder Gott wo sprechen, falls der Angerufene nicht gerade wegen der Zeitverschiebung in seinem Bett liegt und friedlich schläft.

„Mr. Watson, kommen Sie her, ich möchte Sie sehen“ – Was für ein Unterschied zu dem meist ersten Satz, den wir heute in ein Telefon rufen: „Wo bist Du gerade?“ Denn auch der war vor 20 Jahren, als es noch kaum Handys gab, unvorstellbar. Denn damals wusste man, wo der andere war: zu Hause oder im Büro. Nämlich da, wo man ihn angerufen hat.

STADTANZEIGER Heilbad Heiligenstadt

Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. lädt ein

Tag der offenen Tür

am Samstag, 9. Oktober 2021, von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr,

Vor 160 Jahren wurden die ersten Telegraphenleitungen von Gotha über Langensalza nach Mühlhausen und Nordhausen gebaut. 1862 erfolgte der Weiterbau der Leitungen von Mühlhausen über Dingelstädt nach Heiligenstadt und Göttingen, ferner von Nordhausen nach Worbis und Leinefelde. Wir haben verschiedene

Morsegeräte aus den Gründerjahren zusammengesaltet, so dass man die Funktion der Morseschreiber erleben kann.

Wer sich mit dem Morsealphabet auskennt, der kann mit dem „Klopfer“ Nachrichten versenden. Sie sehen aber auch die Weiterentwicklung der Fernschreib-

technik bis zur bürotauglichen Fernschreibmaschine.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um Einhaltung der aktuell geltenden Bestimmungen der Corona-Verordnung, so Gerhard Fiedler vom Verein.



Vereinsinformationen

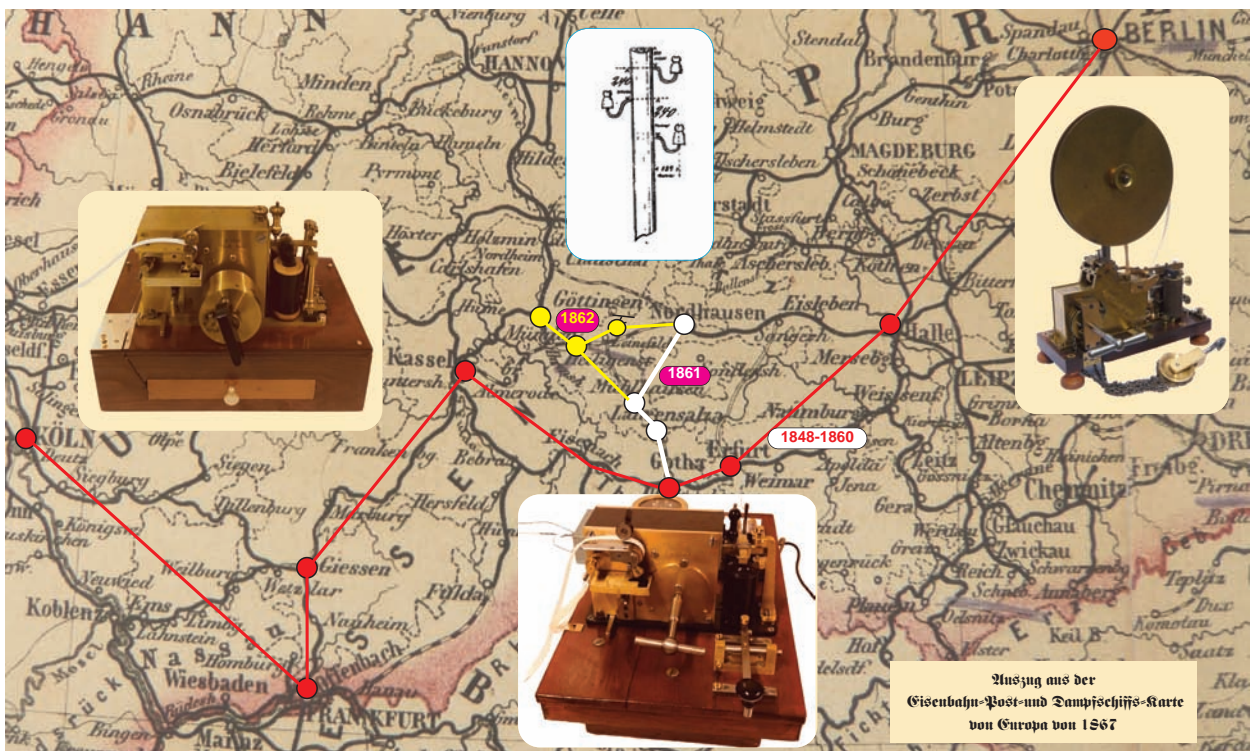
Ausgabe 21

Blatt 5 von 11

Januar 2022

Aus unserem Flyer zum Thema 160 Jahre Telegraphie

Wann, wo und wie die ersten Telegraphenleitungen in Mitteldeutschland gebaut wurden



Auszug aus der Eisenbahn-Post- und Dampfschiffs-Karte von Europa von 1867

Geschichte erleben - 160 Jahre Telegraphieanlagen in Langensalza und Mühlhausen/Thüringen

65. Jahrgang

Heft 7/8 2021

H 11859

Ein besonderer Pressebeitrag



Eichsfelder Heimatzeitschrift – Unser Eichsfeld in Geschichte und Gegenwart

241

Von der Telefonie zu Kaisers Zeiten

Eichsfelder sehr aktiv im Fernmeldemuseum in Mühlhausen

Von Reiner Schmalzli

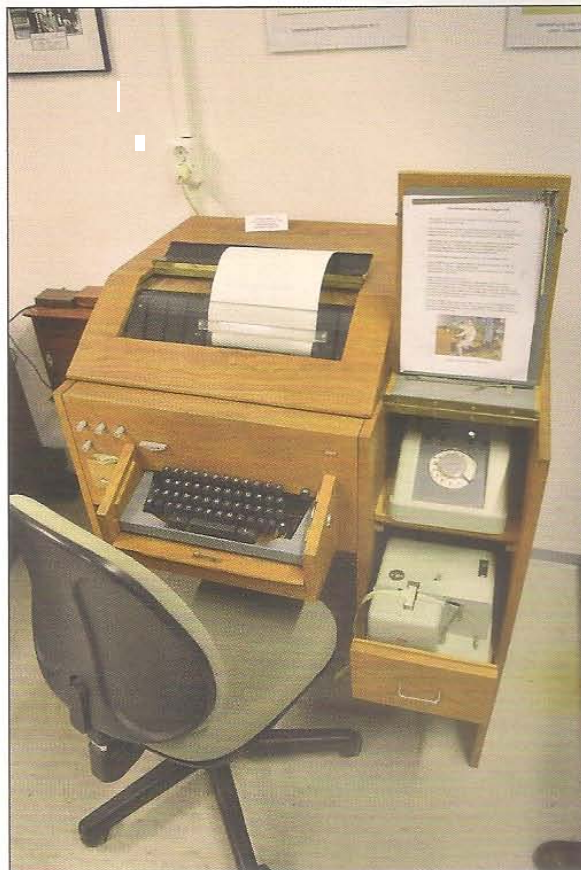
Wie in einem Film aus dem 19. Jahrhundert fühlen sich Besucher des Fernmeldemuseums in Mühlhausen zurückversetzt, wenn ihr Blick über die mitunter seltsam anmutenden historischen Fernsprechgeräte schweift. Doch

nicht nur die legendären Bellschen Telefone aus der Zeit um 1880 sind absolute Hingucker, sondern auch die folgenden Gerätegenerationen der Telefonie und Telegrafie faszinieren Technikinteressierte und Gäste immer wieder.



Der frühere Fernmeldemonteur Jörg Richter mit einem Bellschen Telefon aus der Zeit um 1880. Alle Fotos: Reiner Schmalzl.

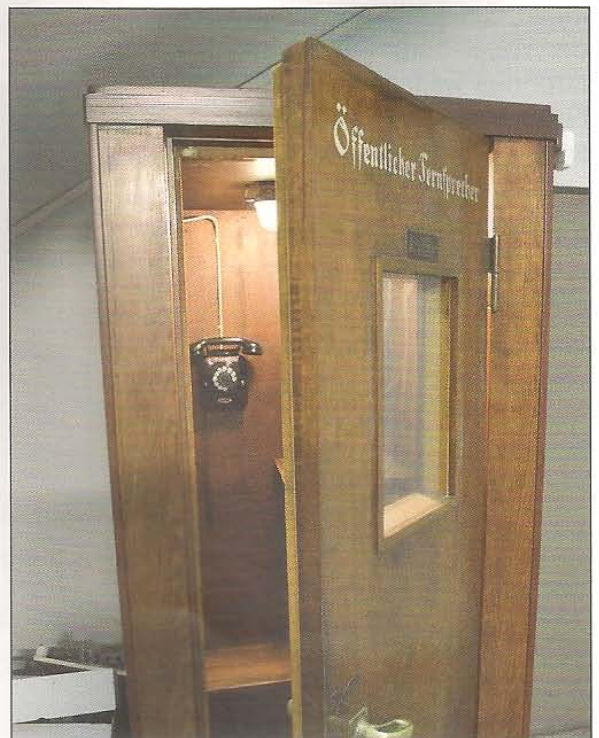
Im März 2000 haben zunächst 26 Mitarbeiter und Senioren der Telekom sowie der ehemaligen DDR-Post aus den Regionen Mühlhausen und Heiligenstadt einen Verein gegründet, um Fernmeldeeinrichtungen für künftige Generationen zu erhalten. Besonders aktiv wirken beispielsweise Edgar Rybicki aus Uder sowie Hans-Georg Metze und Gerhard Dellemann aus Heiligenstadt mit.



Fernschreibtechnik aus den 1960er-Jahren.

Inzwischen umfasst das einzigartige Museum in Thüringen Telefone aller Generationen, die über analoge Technik zumeist natürlich voll funktionsfähig sind. Denn die komplette Vermittlungsstelle, die zwischen 1966 und 1994 in Weißenborn-Lüderode im Dienst war, ist in dem Mühlhäuser Museum weiterhin in Betrieb. Auch das Innenleben jener Schränke stammt mit dem Fernmeldewerk Arnstadt aus Thüringer Produktion. Zudem sind verschiedene der ausgestellten Telefone und Münzfernsprecher einst im traditionsreichen Fernmeldewerk Nordfern in Nordhausen hergestellt worden.

So kam eine beeindruckende Sammlung von Exponaten aus den Gründerjahren des Telefons bis zum Ende der analogen Technik zusammen. Der Bogen spannt sich von Telefonapparaten um 1885 aus Kaisers Zeiten bis hin zu Vermittlungsschränken der Handvermittlungen über die Entwicklungsstufen der Hebdrehwählertechnik von 1922 bis zur Koordinatenschalter-Technik aus dem Jahr 1963. Besonders staunen Besucher auch über eine originale Telefonzelle aus den 1950er-Jahren. Das funktionsfähige Relikt der Kommunikationsgeschichte war noch bis zur Wende 1989/90 im damaligen Postamt Schlotheim in Betrieb.



Die original erhaltene öffentliche Fernsprechkabine aus dem Postamt Schlotheim.

Aus dem Pressespiegel 2021

Montag, 7. Juni 2021

Eichsfelder Allgemeine

Thüringer Allgemeine 23



Fernmeldeingenieur Horst Beier zeigt, wie beschwerlich einst Reparatur an den Freileitungen waren. Auch das lässt sich im Fernmeldemuseum an der Burg in Mühlhausen nachvollziehen.



Münzfersprecher wie sie einst das Bild prägten. Inzwischen findet sich kaum mehr ein öffentliches Telefon.



Jörg Richter engagiert sich seit vielen Jahren für das Fernmeldemuseum Mühlhausen, das befindet sich an der Burg 1.

Von der Telefonie zu Kaisers Zeiten

Kulturelle Einblicke Im Fernmeldemuseum in Mühlhausen sind 170 Jahre Geschichte der Kommunikation erlebbar

Von Reiner Schmalzl

Mühlhausen. Wie in einem Film aus dem 19. Jahrhundert fühlen sich Besucher des Fernmeldemuseums in Mühlhausen zurückversetzt, wenn ihr Blick über die mitunter seltsam anmutenden historischen Fernsprengeräte schweift. Doch nicht nur die legendären Bellschen Telefone aus der Zeit um 1880 sind die absoluten Hingucker, sondern auch die folgenden Generationen der Telefonie und Telegrafie faszinieren Technikinteressierte und Gäste immer wieder.

Im März 2000 haben zunächst 26 Mitarbeiter und Senioren der Telekom sowie der ehemaligen DDR-Post aus den Regionen Mühlhausen und Heiligenstadt einen Verein gegründet, um Fernmeldecinrichtungen für künftige Generationen zu erhalten. Inzwischen umfasst das einzigartige Museum in Thüringen Telefone aller Generationen, die über analoge Technik zumeist natürlich voll funktionsfähig sind. Denn die komplette Vermittlungsstelle, die zwischen 1966 und 1994 in Weißenborn-Lüderode (Eichsfeldkreis) im Dienst war, ist in dem Mühlhäuser Museum weiterhin in Betrieb. Auch das Innenleben jener Schränke stammt mit dem Fernmeldewerk Arnstadt aus Thüringer Pro-

duktion. Zudem sind verschiedene der ausgestellten Telefone und Münzfersprecher einst im traditionsreichen Fernmeldewerk Nordfern in Nordhausen hergestellt worden. So kam eine beeindruckende Sammlung von Exponaten aus den Gründerjahren des Telefons bis zum Ende der analogen Technik zusammen. Der Bogen spannt sich al-

„Wir haben 1000 Exponate und suchen doch ständig Neues, Kurioses.“

Jörg Richter, Fernmeldemuseum

so von Telefonapparaten um 1885 aus Kaisers Zeiten bis hin zu Vermittlungsschränken der Handvermittlungen über die Entwicklungsstufen der Hebdrehwählertechnik von 1922 bis zur Koordinatenschalter-Technik aus dem Jahr 1963.

Besonders staunen Besucher über eine originale Telefonzelle aus den 1950ern. Das funktionsfähige Relikt der Kommunikationsgeschichte war noch bis 1989/90 im Postamt Schlotheim in Betrieb.

Die ehemaligen Fernmeldetechniker und Ingenieure haben die erzwungene Corona-Pause recht in-

tensiv genutzt, die funktionsfähigen Ausstellungsstücke und Anlagen fit zu halten.

Doch nicht nur das, denn unter den geschickten Händen von Hans-Georg Metzke erhielt das Mühlhäuser Telefonmuseum nun ein neues Prunkstück. Der Heiligenstädter hat in vielen Stunden einen seltenen Morsetelegraphen aus dem Modelljahr 1849 als Vorstufe des Telefons zu neuem Leben erwecken können. „Wir haben das Gerät durch glückliche Umstände aus einer privaten Sammlung in Augsburg bekommen“, freut sich Vereinschef Bernd Stollberg. „Jetzt hat unser bisher einziger Leitungstelegraf von Siemens & Halske aus der Zeit vor 1889 einen Partner bekommen“, meint Jörg Richter über die Bereicherung des Museums.

Natürlich wird neben der umfangreichen Sammlung auch über den Ausbau des Start und den Ausbau des Telefonnetzes informiert. So bekam Mühlhausen am 1. Juni 1887 die erste Stadtfernsprecheinrichtung mit vorerst 27 Telefonen. Das erste Fernsprechamt in Erfurt nahm 1888 mit 55 Anschlüssen seinen Betrieb auf. Die Stadt Eisenach folgte am 10. August 1897 mit 37 Telefonen. Erst im Jahr 1897 erhielten dann auch 18 Langensalzauer Teilnehmer ihr erstes Telefon.



Hans-Georg Metzke hat einen 170 Jahre alten Morsetelegraphen für das Fernmeldemuseum Mühlhausen zum Leben erweckt.



Mit der Scheibe wurde jahrzehntelang gewählt.



Sorgsam restaurierter Briefkasten der Kaiser-Post.



Kabelbäume, fürs Telefonieren unverzichtbar.

Zur Serie

- Wir bringen unseren Lesern während der Corona-Pandemie die Kultur nach Hause.
- Jede Woche stellen wir Ihnen ein Museum, Depot, Archiv, eine Ausstellung oder eine andere kulturelle Einrichtung aus der weiteren Region vor.

Vorbereitungen zum Tag der offenen Tür am 9. Oktober 2021

Bis zur letzten Stunde ist darüber gerungen worden, ob wir den Tag der offenen Tür statt finden lassen oder wegen der Coronavorschriften absagen. Jetzt waren die Plakate und Flyer, die Pressemeldungen und ein Interview unseres Vereinsvorsitzenden Bernd Stollberg im MDR Thüringen gelaufen. Es galt die letzten Vorbereitungen im Museum zu treffen. Die Technischen Anlagen mussten geprüft und ausstellungsreif hergerichtet werden. Die besonders anfällige OB-Technik musste mit neuen Batterien bestückt werden und altersschwache Kontaktdrücke geprüft und nachjustiert werden.

Die Glasvitrinen wurden neu bestückt und gestaltet und die Räume einer Generalreinigung unterzogen. Ein Groß-einsatz aller Vereinsmitglieder und dessen Familienhelfer war in der Woche vor dem 9. Oktober angesagt. Die Corona relevante Beschriftung und die dazu notwendigen Plakate und Listen wurden gefertigt. Wegen der Pandemie haben wir die sonst üblichen Bewirtungsangebote weggelassen und das traditionelle Abendessen wurde ebenfalls gestrichen. Eine Trennwand wurde beschafft, damit unsere Besucher nicht zum längeren Aufenthalt animiert wurden.



Vereinsinformationen

Ausgabe 21

Blatt 8 von 11

Januar 2022

„Tag der offenen Tür“ am Samstag den 9. Oktober 2021

Die Vorbereitungen waren gelaufen und pünktlich um 10 Uhr wurden die Türen unserer Ausstellungsräume für die Öffentlichkeit geöffnet.

Der Bürgermeister Herr Dr. Bruns hat es sich nicht nehmen lassen und war einer der ersten Besucher an diesem Tag. Eine standesgemäße Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Bernd Stollberg und eine anschließende Führung durch die Ausstellungsräume waren selbstverständlich. Die geladenen Pressevertreter haben offensichtlich die Coronavorschriften 2G gescheut.

Schwerpunkt unserer Führungen waren die Ereignisse von vor 160 Jahren, als in Mühlhausen und in Langensalza die ersten Telegraphenverbindungen gebaut und in Betrieb genommen wurden. Damit hat für den Bereich Mitteleuropa eine neue Ära begonnen. In unserem aus diesem Anlass gefertigten Flyer haben wir die geschichtlichen Ereignisse dazu dargestellt, sodass sich die Besucher entsprechend informieren konnten. Zwei Morseschreiber wurden zusammengeschaltet und man konnte mit Hilfe des Morsealphabets Nachrichten von einem zum anderen Gerät versenden.

Im Kabelkeller haben wir neben den Leitermaterialien Bronzedraht für Freileitungsbau, Erdkabel der vielfältigen Entwicklungsepochen mit Kupferdraht als Leiter, ausgestellt.

Neu sind Modelle die Technologie zur Glasfaserkabelversorgung bis zum Kundenanschluss (FttH-Fibre to the Home) darstellen. So kann sich der Besucher einen guten Überblick über vergangene Technologien und aktuelle Technologien für die angestrebte Digitalisierung des Landes verschaffen. Die neuste Errungenschaft sind Flachbildschirme, auf den entsprechende Kurzvideos aus Vergangenheit und der Gegenwart gezeigt wurden.

Am Nachmittag gab es einen regen Besucherandrang, sodass alle Vereinsmitglieder als Museumsführer voll ausgelastet waren.

Da wir coronabedingt unsere sonst übliche „Eichsfelder Abendvesper“ ausfallen lassen mussten, haben wir alle Vereinsmitglieder und die bei der Vorbereitung aktiven Helfer zu einem gemeinsamen Abendessen in eine Gaststätte in Görmar eingeladen. Auch hier galt die 2G Regel. Der Vorstand bedankte sich bei allen Helfern für die aktive Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung dieses besonderen Tages.



Jörg Richter erklärt die Entwicklung der Telegraphie



Gerhard Fiedler erläutert die neue FttH Technik



Ehemalige Fräulein vom Fernamt Mühlhausen erzählen von Früher



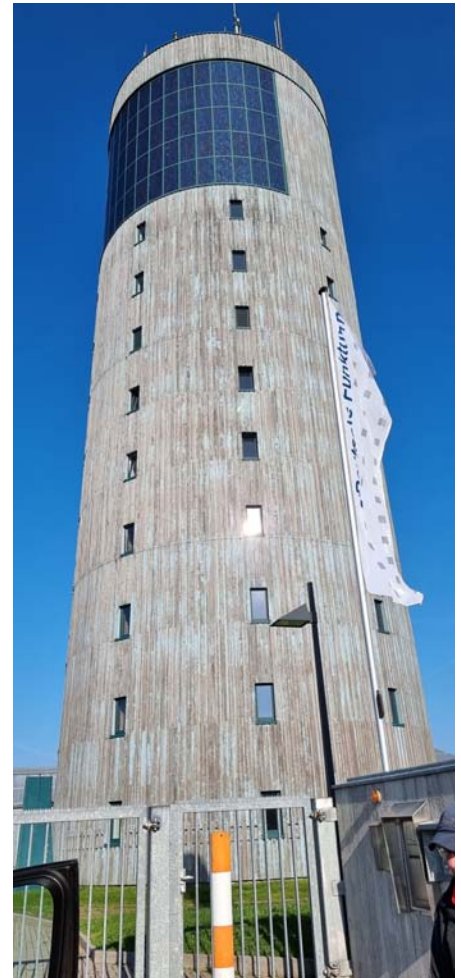
Bernd Stollberg erklärt die Funktion der Hebdrehwähler

Was sonst noch im Fernmeldemuseum Mühlhausen 2021 passierte



Ein Arbeitsbesuch auf dem Inselfberg

Auf Bitten des Kollegen Schilonka vom Sendeturm des Inselfberg machten sich die Vereinsmitglieder Jörg Richter, Edgar Rybicki und Gerhard Dellemann am 15. September 2021 auf den Weg zum Sendeturm auf dem Inselfberg. Ziel war ein Arbeitseinsatz im Ausstellungsraum des Turmes. Hier wurde in den 90-er Jahren mit Unterstützung der Postdirektion Erfurt eine sehr interessante Ausstellung mit sehr vielen historischen Anlagen der Fernmeldetechnik aufgebaut. Die Technik ist zum überwiegenden Teil funktionstüchtig und stellt einen sehr guten Überblick über die technische Entwicklung der Fernsprech- und



Fernschreibtechnik dar. Da diese Technik aber sehr wartungsintensiv ist und die Mitarbeiter, die diese Technik früher betreut haben inzwischen rar geworden sind, war die Unterstützung durch unsere Spezialisten für Vermittlungstechnik und Fernschreibtechnik gewünscht. Alle beteiligten konnten die Anlagen erfolgreich warten und wo notwendig entstören. Mit einem Gefühl der Zufriedenheit und schönen Ausblicken vom Turm beendeten unsere aktiven Rentner den Einsatz.



Die Kollegen Schilonka, Rybicki, Richter und Dellemann

Unsere ersten Besucher nach der Wiedereröffnung am 1. August 2021



Kinder aus der Projektgruppe der Diakonie e.V. Mühlhausen



Besuchergruppe aus Hessen



Mitarbeiter der Firma Klein aus Bad Tabarz

Sie hatten sich als Diakonie e.V. Projekt Mühlhausen angemeldet. Es waren alles ausländische Kinder (14 Kinder zw. 10 und 14 Jahren) in Ferienbetreuung in Mühlhausen. Sie wurden von 4 Betreuern und Lehrern begleitet. Alle Kinder und Betreuer hatten einen aktuellen Corona-Test - keine 24 Stunden alt - oder waren zweimal geimpft. Markus Horn und Bernd Stollberg führten die Kinder in zwei Gruppen durch unser Museum. Allen Besuchern hat es gut gefallen. Auf eine Spende für unser Museum haben wir verzichtet um den Kindern anschließend noch ein gemeinsames Eis essen zu ermöglichen.

Am Sonntag den 24.10.2021 konnten wir Besucher aus der Region Fulda aus Hessen bei uns im Museum begrüßen. 7 Technik-Interessierte, unter Initiative unseres neuen Vereinsfreund Cann Günter aus Lauterbach in Hessen, hatten sich auf den Weg gemacht, um unser Museum zu besuchen. Unter Ihnen waren auch zwei Telekommitarbeiter im aktiven Dienst und ein Funkamateurl. Trotz herrlichen Wetters konnten wir über zwei Stunden unser Museum präsentieren. Die Gäste aus Hessen waren begeistert von unserem Museum und natürlich von der Stadt Mühlhausen.

Am 26.11.2021 waren 9 Personen der Firma Klein aus Bad Tabarz unsere Besucher. Alles Mitarbeiter aus der Branche Signal- und Telefonanlagen. Da sind Fachgespräche, die während einer Führung geführt werden, besonders interessant.



Vereinsinformationen

Ausgabe 21

Blatt 11 von 11

Januar 2022

Eine freudige Überraschung für unseren Verein

Zum 30. Geburtstag hatte die Städtische Wohnungsgesellschaft in Mühlhausen um Spenden gebeten. Nach Auszählung des Geldes wurde von den Mitarbeitern entschieden, wer von den eingenommenen 3350,-Euro profitieren soll.

- Hurra... unser Fernmeldemuseum erhielt einen Spendenbetrag von 500,00 Euro. Danke an die Mitarbeiter der Wohnungsgesellschaft Mühlhausen und deren Spender!



Bernd Stollberg und Jörg Richter am 15.10.2021 bei der Übergabe des Spendenschecks vom Prokuristen Herrn Hoffmann der Wohnungsgesellschaft Mühlhausen

Traurige Nachrichten

Wir mussten Abschied nehmen von unseren langjährigen Vereinsfreunden:

- **Siegmond Stier**, geb. 06.11.1936 gest. 14.04.2021
- **Max Ukat**, geb. 31.10.1939 gest. 19.04.2021
- **Werner Senftleben**, geb. 09.05.1939 gest. 17.11.2021

Sie waren aktive Gründungsmitglieder des Fernmeldemuseums. Wir schätzen Ihre Leistungen und werden Sie nicht vergessen.

Unsere Jubilare im Jahre 2022

65 Jahre	03. Oktober	Horst-Peter Fett
70 Jahre	10. Februar	Martin Feigenspan
	13. Juni	Bernd Stollberg
75 Jahre	07. Januar	Peter Niegel
	23. August	Horst Beier

Wir gratulieren unseren Jubilaren zu Ihrem besonderen Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit !

Aus dem Arbeitsplan für das Jahr 2022 zur Diskussion

- 1. Vorstandssitzungen:** jeweils im Februar, Juni, September und Dezember, auch als Telefonkonferenz.
- 2. Jahreshauptversammlung** je nachdem wie die Coronalage ist **spätestens im 2. Quartal 2022.**
- Festlegungen der Veranstaltungen **in der JHV**
- Unser Fernmeldemuseum Unterwegs mit Angehörigen und Freunden.
 - Bildungsreise nach Kassel.
 - JahresabschlussfeierKontakte zu anderen Museen und Vereinen: Inselsberg, Geschichts- und Denkmalsverein Mühlhausen, IGHT Dresden. Stammtisch: an jedem letzten Dienstag im Monat um 17:00 Uhr im "Ammerschen Bahnhof" in Mühlhausen

Fernmeldemuseumstag 2022 : am Samstag 8. Oktober 2022

(mit Tauschbörse für Sammler ???) Arbeitstreffen zur Pflege und Unterhaltung des Museums: am 1. Montag im Monat und gemäß den Vorstellungen der Arbeitsgruppen sowie des aktuellen Arbeits- und Terminplanes individuell.

- Die für den 27. November 2021 geplante und vorbereitete Jahresabschlussveranstaltung in Dingelstädt musste wegen Omnikon abgesagt werden.



Der geplante Mühlhäuser Adventkalender wurde auch wegen Omnikon abgesagt !

Unsere Homepage:

<http://www.fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

Unsere Kontoverbindung für Mitgliedsbeiträge und Spenden:

IBAN: DE47 8205 6060 0511 0201 12

BIC: HELADEF1MUE

Fotos dieser Ausgabe von Gerhard Dellemann, Bernd Stollberg und Gerhard Fiedler
Texte: Gerhard Fiedler